

Bitte, sich die Zahl zu merken! Nunmehr geben Sie mir ein neues Akzept über die ebengenannte Summe.“

Er entnahm seinem Taschenbuche ein Formular. „Übrigens,“ sagte er, „360 M. das ist gar keine Summe. Mir fällt ein: Künstlichen Dünger können Sie in der Landwirtschaft gebrauchen, auch Kraftfutter und Erdmüßluchen könnte ich Ihnen preiswert abgeben. Schreiben wir: 600 M. also! Für die restierenden 240 M. — nicht wahr — liefere ich Ihnen künstlichen Dünger und Kraftfutter. Dann ist das Geschäft glatt.“

Schmeiß füllte ein Formular aus. Sowie der Bauer seinen Namen darauf gesetzt hatte, zerriß er das alte Akzept und reichte dem Bauer die Stücke; das sei nunmehr erledigt.

Dann ging er.

Nach v. Polenz: Der Böttnerbauer.

Dies Freitag: Soll und Haben.  
„ Immermann: Der Oberhof.

### 53. Der Scheck.

In Westheim hatte der Gewerbeverein seine Monatsversammlung. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag über den Scheck und seine Bedeutung für den Geschäftsverkehr.

Der Buchbindermeister Max Klein wollte sich gerne vorher etwas über die Sache unterrichten und bat den Vorsitzenden des Vereins um einige Aufklärung.

Dabei entspann sich nun zwischen ihnen folgendes Gespräch:  
Klein: Was ist eigentlich ein Scheck?

Vorsitzender: Ein Scheck ist eine Anweisung auf Geld bei einem Bankier. Gegen Vorzeigung des Schecks wird dem Überbringer die Summe ausgezahlt.

Kl.: Aber woher hat denn der Bankier Deckung für den Betrag?

B.: Ich gebe dem Bankier eine Summe als Guthaben zur Verzinsung, und aus demselben werden die Beträge gedeckt.

Kl.: Wie können nun beide kontrollieren, wieviel von dem Guthaben ausgegeben ist?

B.: Der Bankier überreicht dem Einzahler ein Scheckbuch mit etwa 25—50 Scheckformularen. Jedes Scheckformular besteht aus zwei Teilen, aus einem größeren und einem kleineren, die beide durch eine perforierte (durchlöchernte) Linie getrennt sind.

Der größere Teil heißt Blankett und dient zur Ausfüllung des Zahlungsauftrags und wird abgetrennt.

Der kleinere, Talon genannt, dient zur Kontrolle, er bleibt im Buche und wird nur mit den nötigsten Angaben versehen, wie Nummer, Namen, Summe, Datum.

Der Bankier führt über Ein- und Auszahlungen genau Buch.  
Kl.: Wie würde etwa ein Scheck lauten, den ich auf Bankier Hermann Groß hier ausschriebe? Ich sehe den Fall, ich wollte an Kohlenhändler Max Reiche hier 90 M. für Kohlen bezahlen.